

17. März bis 24. Juni 2025

Sicherheitsvorsorge, Strategie, Vernetzung

Das Kernseminar für Sicherheitspolitik 2025

Integrierte Sicherheit – Fokus NATO- und EU-Ostflanke





== Infos zum Seminar ==

Das Kernseminar für Sicherheitspolitik ist die vielseitigste sicherheitspolitische Weiterbildung in Deutschland im Auftrag der Bundesregierung.

Integrierte Sicherheit und globale Zusammenhänge verstehen

Es vermittelt einen integrierten Sicherheitsbegriff, vertieft die Kenntnisse globaler Zusammenhänge und verschafft den Teilnehmenden ein ressortübergreifendes Verständnis von Sicherheit auf strategischer Ebene. Nicht zuletzt bereitet das Seminar jüngere Führungskräfte darauf vor, künftig wissensbasierte Entscheidungen im nationalen und internationalen Umfeld zu treffen. Das Kernseminar deckt das gesamte Spektrum der Sicherheitspolitik ab.

Das Seminar bietet den nationalen und internationalen Teilnehmenden:

- Hintergrundgespräche auf Leitungsebene in Ministerien, Begegnungen und Diskussionsrunden mit Spitzenpersonal des Bundeskanzleramts, der Ressorts der Bundesregierung, aus dem parlamentarischen Bereich, aus Behörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und aus gesellschaftlich relevanten Organisationen;

- zahlreiche hochrangige Besuche und Gesprächsrunden in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungszentren, darunter Brüssel, Paris und Washington, D.C.;
- eine mehrere Stationen umfassende Studienreise, voraussichtlich nach Finnland, Litauen und Moldau;
- nachhaltigen Zugang zu einem exklusiven Netzwerk von Akteuren nationaler und internationaler Sicherheitspolitik, auch nach dem Abschluss des Seminars.





*Das Schwerpunktthema 2025 lautet:
Integrierte Sicherheit – Fokus NATO- und EU-Ostflanke*

Zeitraum

Das Seminar ist eine durchgehende Präsenzveranstaltung. Sie dauert drei Monate und findet vom **17. März bis 24. Juni 2025** statt. Seminarort ist Berlin. Seminarsprachen sind Deutsch und Englisch.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Seminars sind ausgewählte, jüngere Führungskräfte aus Ministerien des Bundes und der Länder, aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie aus gesellschaftlichen Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Medien. Die Teilnahme ist nur nach Einladung/Nominierung möglich.



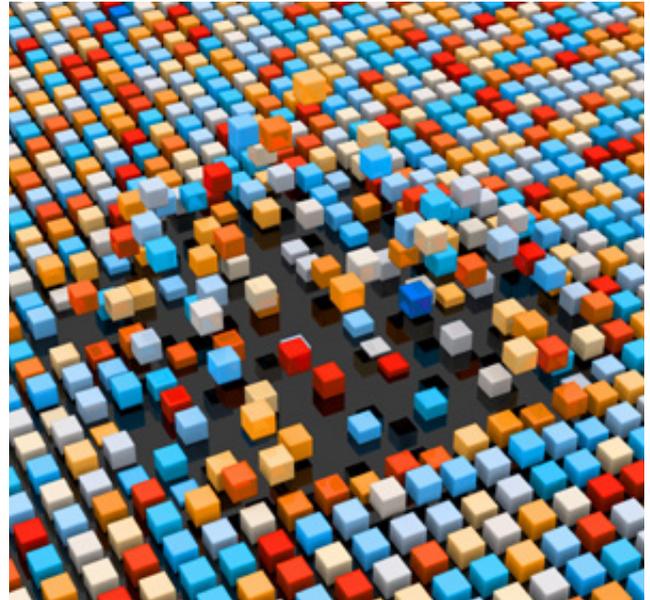
Modul 1

**Integrierte Sicherheit
Dimensionen – Instrumente – Entwicklungen**

17. März–4. April

Die Sicherheitslage in Deutschland hat sich mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine verschlechtert. Deutschlands erste Nationale Sicherheitsstrategie mit ihrem Leitmotiv der Integrierten Sicherheit fordert gesamtstaatliches und gesamtgesellschaftliches Handeln. Zugleich sind enge, vertrauensvolle Beziehungen unter Verbündeten und Partnern wichtiger denn je.

Das erste Modul betrachtet die Grundlagen und Bedingungen der neuen sicherheitspolitischen Lage. In Brüssel und Paris werden wir fragen: Welche strategischen Anpassungen nehmen NATO und EU vor? Wohin zeigt der europäische Kompass? Wie läuft der „deutsch-französische Motor“? Und wie kommen die Belange und Perspektiven der Staaten an der NATO- und EU-Ostflanke angemessen zur Geltung?



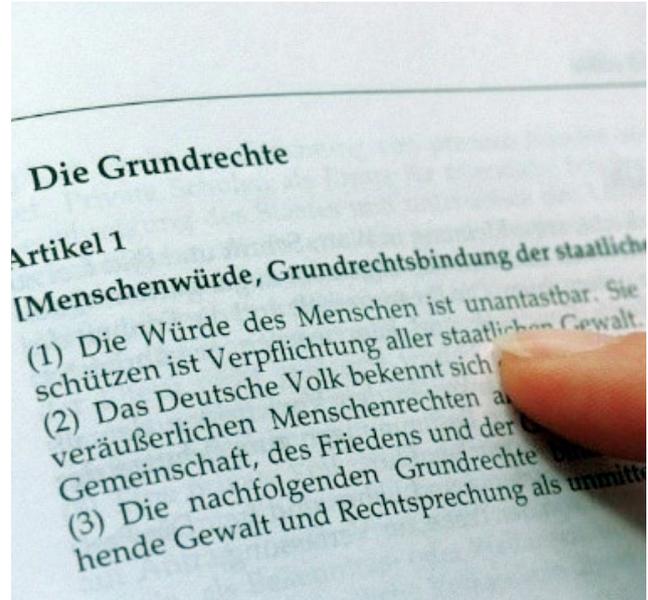
Modul 2

**Strategische Vorausschau
Weitsicht und Sichtbarkeit**

7.–17. April

Stabilität in Osteuropa und die langfristige Sicherung der NATO- und EU-Ostflanke gehören zu den grundlegenden Interessen Deutschlands. Wie kann Strategische Vorausschau helfen, zukunftsrobuste Strategien und einen weiten Blick für die Stabilität der Region zu entwickeln? Das BAKS-Kompetenzzentrum Strategische Vorausschau führt in diesem Modul in relevante Foresight-Methoden ein und macht diese in Übungen erlebbar.

Diese Methoden werden auf Erkenntnissen des ersten Moduls aufbauen und Schwerpunkte bei der Entwicklung von Szenarien und Handlungsoptionen legen. In einem anschließenden Planspiel einschließlich individueller Trainingseinheiten mit verschiedenen Medienschaffenden werden diese Handlungsoptionen und zu erarbeitende Kommunikationsstrategien, auch für Social-Media-Kanäle, auf die Probe gestellt.



Modul 3

Transatlantische Beziehungen im Kontext geo- und innenpolitischer Herausforderungen

22. April–9. Mai

Die Beziehungen zu den USA sind neben der europäischen Integration der wichtigste Pfeiler der deutschen Sicherheitspolitik. Durch erweiterte nukleare Abschreckung leisten die USA einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität Europas.

Wir können uns nach außen nur schützen, wenn wir auch im Inneren gefestigt und abwehrbereit sind. Die Staaten beiderseits des Atlantiks sind mit Herausforderungen in den Bereichen Wirtschaft, Klimawandel und zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung konfrontiert. Dies erfordert Veränderungsbereitschaft und Resilienz unserer Gesellschaften.

Vor dem Hintergrund der neuen Trump-Administration betrachtet das Modul die innere Verfasstheit und die internationale Rolle der USA in Zeiten geopolitischer Veränderungen. Eine Studienreise führt das Seminar dazu nach Washington, D.C.

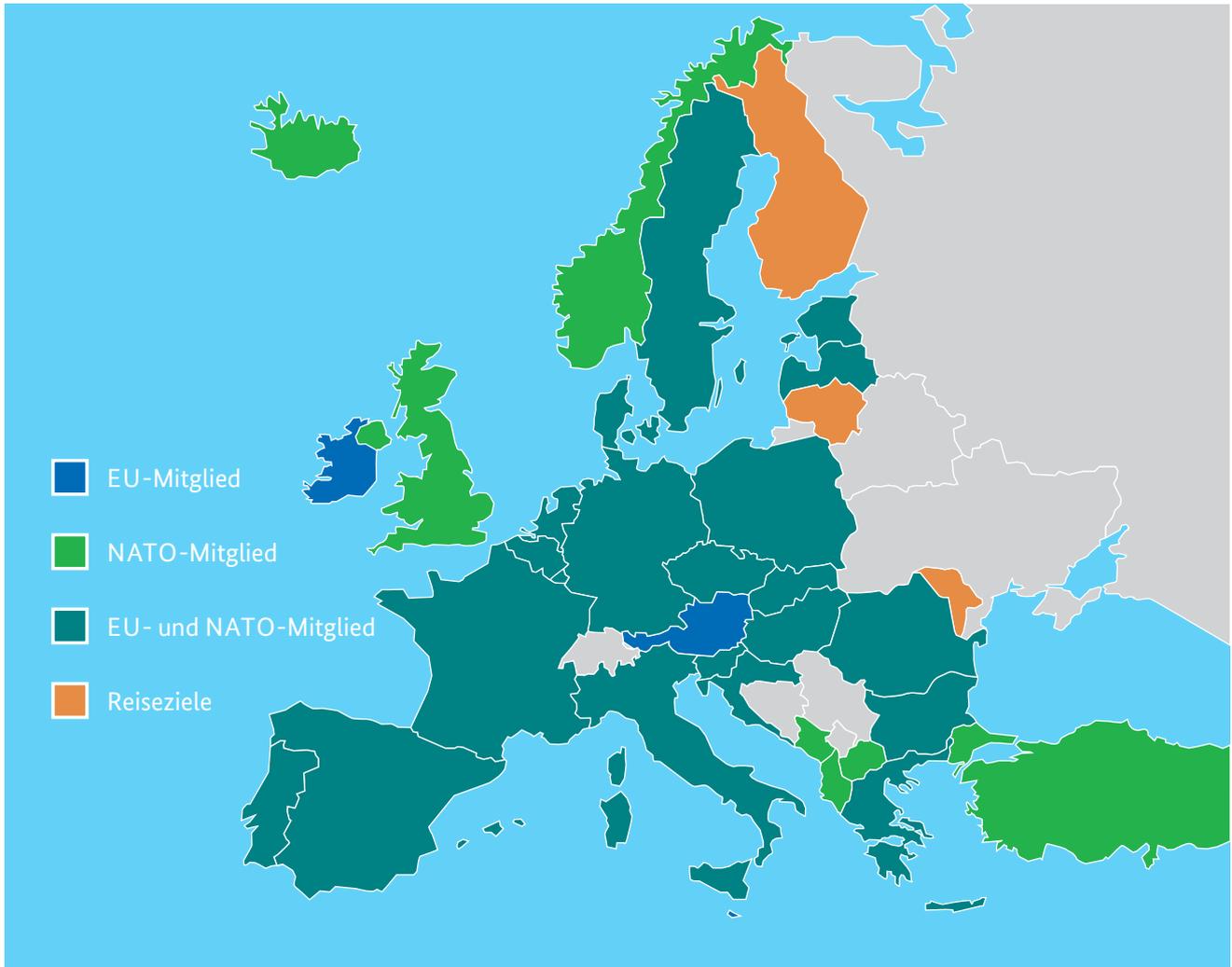
Modul 4

Innere Sicherheit – Herausforderungen für die wehrhafte Demokratie

12.–28. Mai

Die freiheitliche demokratische Grundordnung Deutschlands befindet sich unter Druck. Das Erstarken demokratiefeindlicher Akteure, Desinformationskampagnen aus dem In- und Ausland, irreguläre Migration und deren Instrumentalisierung, Organisierte Kriminalität – das Modul „Innere Sicherheit“ nimmt die vielfältigen, teils neuartigen Herausforderungen in den Blick, mit denen sich die deutsche Innenpolitik konfrontiert sieht. Hierzu zählen außerdem der Ausbau von Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, der Schutz kritischer Infrastruktur und Cybersicherheit.

Es gilt, die Prinzipien des Grundgesetzes zu bewahren und durch einen gesamtstaatlichen und gesamtgesellschaftlichen Ansatz das Vertrauen der Bevölkerung in die wehrhafte Demokratie zu stärken. In diesem Sinne werden in dem Modul die genannten Problemstellungen, Ursachen und mögliche Lösungsstrategien erörtert.



Modul 5

Sicherheitsperspektiven der Ostflanke

2.–24. Juni

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine löste auch bei Deutschlands östlichen Partnern und Verbündeten tiefgreifende sicherheitspolitische Veränderungen aus. Finnland, mit einer über 1.300 km langen Landgrenze zu Russland, ist wie Schweden der NATO beigetreten. In Litauen wird ab 2025 eine Brigade der Bundeswehr dauerhaft stationiert sein. Die strategische Bedeutung Moldaus und der Schwarzmeerregion rückt zunehmend in den Blick, insbesondere wegen des ungelösten Transnistrienkonflikts.

Im Rahmen einer Studienreise, die voraussichtlich nach Finnland, Litauen und Moldau führen wird, untersuchen wir die Sicherheitsperspek-

tiven und Bedrohungsperzeptionen dieser Länder. Was können wir zudem aus den Erfahrungen unserer Partner und Verbündeten über den Umgang mit „Migration als Waffe“ oder den Schutz kritischer Infrastrukturen lernen? Wie gehen die Gesellschaften mit Desinformationskampagnen um? Und wie stärken wir das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit in unseren demokratischen Gesellschaften sowie in der EU und im Bündnis?





Die Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Die BAKS ist die zentrale, ressortübergreifende Weiterbildungsstätte der Bundesregierung für Sicherheitspolitik. Als Ort des strategischen Denkens und sicherheitspolitischen Lernens fördert sie ein umfassendes Verständnis für die langfristigen sicherheitspolitischen Ziele der Bundesrepublik und die Praxis der Integrierten Sicherheit. Ihre Seminare, Tagungen und Diskussionsangebote richten sich an Fachleute und Führungskräfte aus Politik, Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie an die Öffentlichkeit.

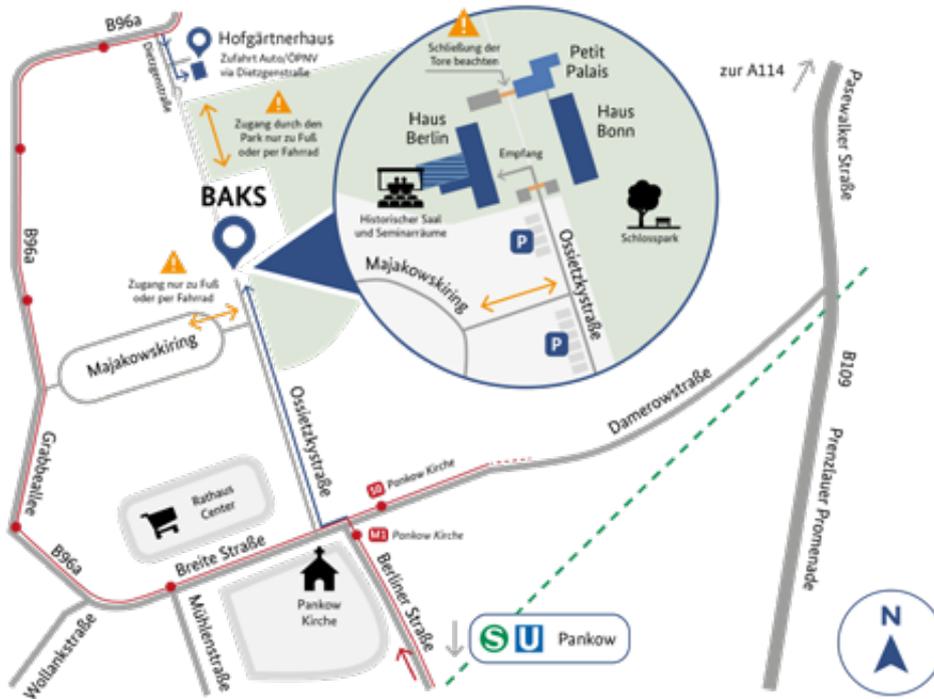
Die Aufgaben der Bundesakademie sind in die drei Bereiche Lehre, Konsultation und Öffentlicher Diskurs gegliedert. Ein Teil des Bereichs Lehre ist das Kompetenzzentrum Strategische Vorausschau.

Als Kuratorium fungiert der Bundessicherheitsrat unter Vorsitz des Bundeskanzlers. Organisatorisch ist die BAKS als selbstständige Dienststelle im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung verankert. Ein vom Verteidigungsministerium eingerichteter Beirat berät das Kuratorium zu Lehrinhalten und zur Weiterentwicklung.

Der Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik ist Generalmajor Wolf-Jürgen Stahl. An der BAKS arbeitet ein siebzigköpfiges Team aus allen im Bundessicherheitsrat vertretenen Ressorts zusammen. Gegründet wurde die BAKS 1992 in Bonn. Seit 2004 hat sie ihren Sitz in der Schlossanlage Schönhausen in Berlin-Pankow.



IHR WEG ZUR BAKS



IHR ANSPRECHPARTNER



Dr. Gerd Föhrenbach
Leiter Kernseminar

✉ veranstaltungsbuero@baks.bund.de

☎ +49 (0)30 400 46-417

Impressum

Bildnachweis

Deutscher Bundestag/Thomas Imo/photothek.net, Bundeswehr/Jana Neumann, Flickr/NATO (CC BY-NC-ND 2.0), UKGovernmentPicturebyRoryArnold/No10DowningStreet (CC-BY-2.0), BAKS (2x), UKGovernmentPicturebyRoryArnold/No10DowningStreet (CC-BY-2.0), Flickr/NATO (CC BY-NC-ND 2.0), Pixabay/qimono, BAKS/Julia Döhrn, dpa/Stephanie Pilick/picture alliance, Freepik-Design/freepik.com, BAKS/Henning Riecke, BAKS/Martin Stollberg (3x), BAKS (2x)

Stand

Dezember 2024

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Der Inhalt des Flyers unterliegt dem Urheberrecht.

Kontakt

Bundesakademie für Sicherheitspolitik
Schlossanlage Schönhausen
Ossietzkystraße 44/45 • 13187 Berlin

☎ +49 (0)30 400 46-420

✉ poststelle@baks.bund.de

✉ @baks_bund

✉ @baks.bund.de

🌐 [baks_bund](https://www.baks.bund.de)

📷 [baks_bund](https://www.baks_bund)

🌐 [linkedin.com/company/baks-bund](https://www.linkedin.com/company/baks-bund)

www.baks.bund.de